

Unkaputtbarer Aktienmarkt

Wochenrückblick:

Die Aktienmärkte erscheinen in diesen Zeiten unkaputtbar. Nachdem die Kurse an den weltweiten Börsen noch in der letzten Januarwoche geschwächt hatten, setzte in der abgelaufenen Handelswoche eine deutliche Erholung ein. In den USA kam es zu neuen historischen Höchstständen. Hierzulande kletterte der DAX wieder über die Marke von 14.000 Punkten. Den Hintergrund dieser Entwicklung bildeten die guten Unternehmensergebnisse aus dem vierten Quartal. Nach den bislang vorliegenden Zahlen stiegen in den USA trotz neuer Corona-Beeinträchtigungen die Unternehmensgewinne um 1 % an, nachdem noch vor einem Monat mit einem Rückgang um etwa 10 % gerechnet worden war. Für Gold war es dagegen eine weitere schwierige Woche. Die besseren wirtschaftlichen Perspektiven, die steigenden Renditen an den Anleihemärkten und der stärkere US-Dollar waren Gift für den Goldpreis.



Wochenausblick:

Die Inflationsentwicklung wird zum ökonomischen Dauerbrenner des Jahres. Wenn nach der Corona-Krise ein neuer Konjunkturzyklus einsetzt, werden auch die Verbraucherpreise wieder stärker steigen. Zwar sollten die in dieser Woche zur Veröffentlichung anstehenden Januarzahlen zur US-Inflation noch moderat ausfallen, aber ab März wird der Inflationszug richtig Fahrt aufnehmen. Es sind Inflationsraten von mehr als 3 % zu erwarten. Ähnliches gilt für Deutschland. Normalerweise wären diese Inflationsaussichten schlecht für die Aktienmärkte, weil die Notenbanken mit Zinserhöhungen reagieren müssten. Für dieses Jahr haben die Zentralbanker aber bereits Entwarnung signalisiert, da sie – aus gutem Grund – den Großteil der Preiserhöhungen für vorübergehend halten.

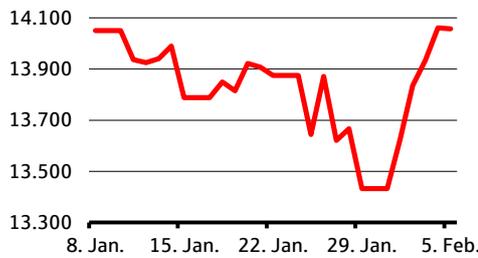


Top-Termine

Dienstag	09.02.	Frankreich	Total SE (Quartalszahlen)
Mittwoch	10.02.	Deutschland	Deutsche Börse AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	10.02.	China	Verbraucherpreise (Januar)
Mittwoch	10.02.	USA	Verbraucherpreise (Januar)
Mittwoch	10.02.	USA	Coca-Cola Co/The (Quartalszahlen)
Mittwoch	10.02.	USA	Cisco Systems Inc (Quartalszahlen)
Freitag	12.02.	Vereinigtes Königreich	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	05.02.2016	05.02.2017	05.02.2018	05.02.2019	05.02.2020	05.02.2021
DAX	bis	25,5%	8,9%	-10,4%	18,6%		4,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

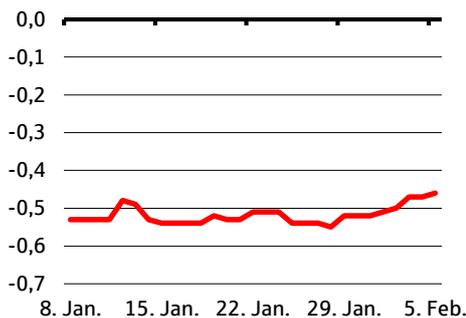
An den meisten Aktienmärkten legten die Kurse in der letzten Woche kräftig zu. Dabei erreichten S&P 500 und Nasdaq neue Rekordstände. Gründe sind die sinkenden Corona-Neuinfektionszahlen in den USA und Europa, die sehr starke Unternehmensberichtssaison sowie Hoffnungen auf ein weiteres großes Fiskalpaket in den USA. Hilfreich waren zudem gute Wirtschaftsdaten, das Abklingen der spekulativen Exzesse bei US-Nebenwerten und die anhaltend lockere Geldpolitik der großen Zentralbanken. Diese Faktoren im Verbund mit den Impffortschritten sprechen auch mittelfristig für höhere Kurse. Mit den steigenden Unternehmensgewinnen sollten die Unternehmen schrittweise in die aktuell noch leicht erhöhten Bewertungen hineinwachsen. Kursrelevante Faktoren dürften in dieser Woche die Unternehmensberichtssaison sowie erneut die Corona-Nachrichtenlage sein.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		05.02.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	14057	4,6	3,0	4,3	2,5
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3656	5,0	3,0	-3,2	2,9
S&P 500	Indexpunkte	3887	4,6	4,3	16,6	3,5
TOPIX	Indexpunkte	1891	4,5	5,6	11,1	4,8
MSCI World	Indexpunkte	2772	4,4	3,4	15,1	3,3
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	23	-24,9	-16,9	57,8	-8,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

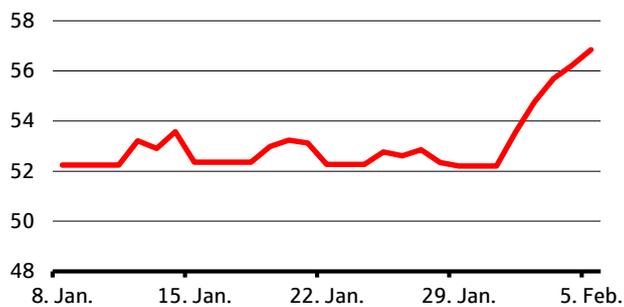
Nach der doch deutlichen Kurvenversteilung in der vergangenen Woche konnten die Inflationserwartungen in der Eurozone ab Donnerstag nicht mehr zulegen. Wenngleich die Nervosität ausgehend vom US-Treasury-Markt hoch bleibt, spricht dies zunächst für eine nachlassende Aufwärtsdynamik bei den Renditen langlaufender Bundesanleihen. Auch die EZB dürfte mit Käufen längerer Laufzeiten versuchen, die Zinsvolatilität zu begrenzen. Ein schneller Anstieg der Rendite 10-jähriger Bunds in Richtung -0,40 % erscheint in den kommenden Handelstagen unwahrscheinlich. Italienische Staatsanleihen (BTP) bleiben angesichts der zunehmend positiven Signale für eine Parlamentsmehrheit für eine überparteiliche Expertenregierung unter einem Ministerpräsidenten Mario Draghi – dem ehemaligen EZB-Präsidenten – gut unterstützt.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		05.02.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,72	2,0	1,0	-7,0	-1,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,69	4,0	7,0	-9,0	4,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,46	6,0	14,0	-9,0	10,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,00	7,0	-0,1	-14,0	15,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,09	-2,0	-4,0	-135,0	-4,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,47	2,0	9,0	-99,0	11,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,19	8,0	23,0	-47,0	26,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,97	10,0	27,0	-17,0	32,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

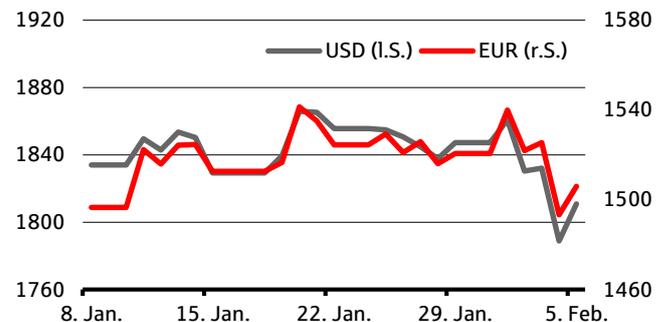
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	05.02.2016 05.02.2017	05.02.2017 05.02.2018	05.02.2018 05.02.2019	05.02.2019 05.02.2020	05.02.2020 05.02.2021
WTI in USD		74,3%	19,2%	-16,4%	-5,4%	12,0%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



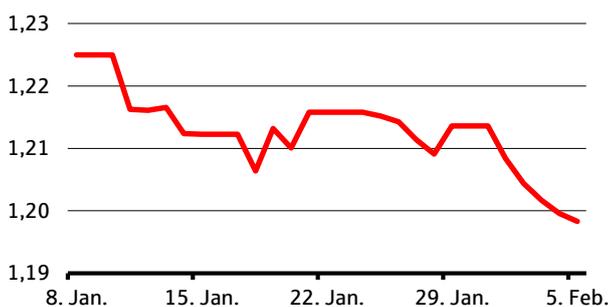
Wertentwicklung	von bis	05.02.2016 05.02.2017	05.02.2017 05.02.2018	05.02.2018 05.02.2019	05.02.2019 05.02.2020	05.02.2020 05.02.2021
Gold in USD		5,2%	9,4%	-1,4%	18,5%	16,2%
Gold in EUR		8,7%	-5,0%	7,3%	22,9%	6,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

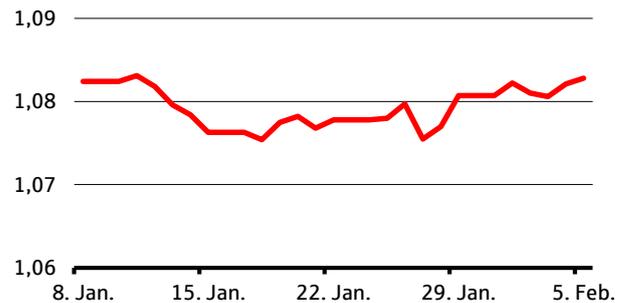
Steigende US-Treasury-Renditen sowie Hoffnungen auf ein weiteres großes US-Konjunkturpaket ließen zuletzt den US-Dollar gegenüber dem Euro aufwerten. Auf die Goldnotierung hatte diese Entwicklung allerdings einen dämpfenden Effekt. Der Goldpreis gab merklich nach. Der Rohölpreis hingegen konnte das höchste Niveau seit einem Jahr erreichen. Die weltweite Ölnachfrage leidet derzeit kaum unter den Corona-Einschränkungen. Allerdings ist es nur dank der freiwilligen Produktionskürzungen seitens der großen Rohöl-Produzenten möglich, den Preis auf diesem hohen Niveau zu halten.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		05.02.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,20	-1,3	-2,3	8,7	-2,3
EUR-CHF	CHF	1,08	0,2	0,3	1,1	0,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	56,85	8,9	13,9	12,0	17,2
Gold	USD/Feinunze	1811	-2,0	-7,3	16,2	-4,3
Gold	EUR/Feinunze	1506	-1,0	-5,3	6,3	-2,6
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,48	0,0	-0,1	-2,8	-0,9
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	1,3	1,7	-13,5	1,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 05.03.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	03.02.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.934	14.500	13.500	15.000
MDAX	32.194	33.000	30.000	35.000
EURO STOXX 50	3.610	3.700	3.500	3.800
S&P 500	3.830	3.900	3.800	4.000
DOW JONES	30.724	31.500	30.700	32.300
TOPIX	1.871	1.850	1.750	1.900

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	03.02.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,71	-0,70	-0,70	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,46	-0,45	-0,40	-0,35
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,19	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,12	0,20	0,25	0,35
US-Treasuries, 10 Jahre	1,14	1,20	1,25	1,40

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	03.02.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,20	1,22	1,20	1,21
EUR-CHF	1,08	1,08	1,09	1,10
Rohöl WTI in USD	55,7	49	50	51
Rohöl Brent in Euro	48,6	43	44	45
Gold in USD	1.836,0	1.970	2.010	2.030
Gold in Euro	1.526,6	1.610	1.680	1.680

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-5,0	3,1	3,2
	Inflation (HVPI)	0,4	2,5	1,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,8	4,5	3,6
	Inflation (HVPI)	0,3	1,5	1,1
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,2	2,7
	Inflation	1,3	2,1	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,6	6,2	3,9
	Inflation	2,6	2,9	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 04.02.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 08.02.2021

Nächste Ausgabe: 15.02.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de